

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 93 (2018)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Neue giftige Akteure am Werk  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-816726>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neue giftige Akteure am Werk

Nie machte der SCHWEIZER SOLDAT ein Hehl aus der Überzeugung, die raison d'être der Armee sei es, Volk und Land zu verteidigen. Das gilt auch gegen neue gefährliche Akteure.

Wenn wir heute mahnen, dass uns neue gefährliche Gegner bedrohen, dann ändert das an unserer Überzeugung gar nichts. Im Gegenteil: Die neuen Gefahren bestärken uns im Glauben, wozu die Armee da ist.

## Vielfältige Gegnerschaft

Die Gegnerschaft kann, über die konventionellen Armeen hinaus, wie folgt grob gegliedert werden:

- Da sind, erstens, nichtstaatliche Streitkräfte. Frühere Berufsoffiziere gründen private Kriegsfirmer. «Miete einen General!» Führend sind Amerikaner, Südafrikaner und Briten.
- Zweitens werden Verbrechersyndikate immer stärker. Ihr Programm umfasst Waffen-, Frauen- und Drogenhandel. Sie waschen Geld und heizen die Korruption an. Vor Erpressung und schiefer Gewalt schrecken sie nicht zurück.
- Drittens plagen Schurkenstaaten ihre Bürger. Vermeintlich kleine Diktatoren bauen Raketen und Atomwaffen.

Sie nehmen Weltmächte ins Visier.

- Versagende Staaten bedrohen, viertens, den Frieden. Es fehlen legitime Regierungen mit Gewaltmonopol. Flüchtlingswellen sind die Folge. Der «arabische Frühling» hinterlässt das Chaos: in Libyen, Jemen, Syrien, Irak - neben den «alten» gescheiterten Staaten Somalia und Afghanistan.
- Fünftens suchen Einzelmasken, Sekten, Verrückte ABC-Waffen zu beschaffen. Solche Waffen verleihen dem Schwachen plötzlich ungeheure Macht - Stichwort Anthrax.
- Und sechstens treten immer stärker Informationskrieger auf. Die russische Besetzung der Krim folgte - mit der Gerassimow-Doktrin von 2013 - diesem Muster. Die Welt- und Grossmächte unterhalten Cyber-Armeen.

## Niemand ist gefeit

Opfer sind Unternehmen, Regierungen, Armeen. Keine und keiner ist heutzutage

vor dem tückischen Cyberwar gefeit. Wie wehrt sich die Schweiz? Sie löst eigene Probleme, nicht die Probleme anderer. Sie lässt sich von den Internationalen nicht blenden. Sie bindet sich nicht die Hände durch Unterwerfung unter fremde Systeme, unter fremde Richter.


## Neutralität schützt

Die Neutralität schützt uns vor übereifrigen Politikern. Wir unterbinden politische Aktivitäten für Bürgerkriegsparteien.

Den Mafiasyndikaten verweigern wir Geldwäsche, Stützpunkte und Ruheräume. Wir rüsten - zu Recht - für den Cyberwar; spät zwar, aber nicht zu spät.

Wir bleiben wachsam gegenüber der Terrorgefahren und Wellen illegaler, womöglich gewaltsamer Einwanderung.

Und wir tragen Sorge zu unserer Armee als dem wichtigsten Instrument unserer Sicherheit. Die Armee bildet die einzige Sicherheitsreserve unseres Landes; rasch muss sie die Polizei verstärken.

Sie muss in Ausbildung, Bereitschaft, Ausrüstung und regionaler Verwurzelung vorbildlich bleiben - auch gegen die konventionelle Bedrohung, die ihr alles abverlangen wird, dem Einzelnen sogar den Einsatz des Lebens. fo. 



Feldzeichen am Armeetag 2016 in Thun. Unsere Armee ist bereit.